

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

41. Jahrgang

September/Oktober 1990

Nr. 6/7/90



Wir danken dem Barmbeker Bürgerverein für das schöne Foto



**AUFPASSEN!
ANMELDEN!**

**Unser Herbstball findet wieder im
Hotel Europäischer Hof statt,
am Sonntag, dem 7. Oktober 1990, 19 Uhr**

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76, Telefon 227 77 47.

1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine - 42 000 Mitglieder).
Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76.
Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/6 78 23 65.

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, 2000 Hamburg 70.

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, 2000 Hamburg 70.

TISCHLEREI + ZIMMEREI

**HATIG
MONTAGEN**



HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 / 4 00 15
Büro Hamburg 0 40 / 8 00 67 46

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

ALTBAUMODERNISIERUNG

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter

Klaus Frommholz - Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14, 2 Hamburg 76, Telefon 22 55 59

**Bauglaserei
Rudolf Ihde**

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

**Mit ein paar
Briefmarken**

... ist uns viel geholfen!
Wir nehmen alle Werte.
Jeder Umschlag mit Briefmarken ist für unsere Behinderten eine Hilfe.
Helfen Sie mit!

Stiftung Alsterdorfer Anstalten
Alsterdorfer Str. 440 · 2000 Hamburg 60

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85



**Gold
Silber**

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

**GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN**



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein
**Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen
Mode für **alle** Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

Einladung zum Herbstfest des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins

am Sonntag, dem 7. Oktober 1990 um 19.00 Uhr
im Hotel Europäischer Hof, Kirchenallee
laden wir herzlich ein.

Wir wollen wieder gemeinsam ein paar schöne Stunden erleben.
Ab 18.30 Uhr treffen wir uns im 1. Stock des Europäischen Hofes.
Als Festessen haben wir ausgesucht:

Hamburger Krebsuppe
BABERIE ENTENBRUST aus dem Ofen
mit Ananassaucce, Mandelbrokkoli
und überbackenen Sahnekartoffeln
Mokkacreme-Speise.

Für unsere Unterhaltung sorgen die Mitglieder der „Deutschen Schauspielvereinigung“.
Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt.
Der Kostenbeitrag beträgt **DM 46,—** je Teilnehmer. Sie können diesen Betrag
auf das Konto des

HUBV Kto.-Nr. 1203/127 137 · BLZ 200 505 50 · bei der HASPA
einzahlen (Überweisungsabschnitt gilt als Eintrittskarte) oder auch
Anmeldung in unserer Geschäftsstelle

Eilenau 13 · Tel.: 227 77 47

(dienstags von 9–12.00 Uhr, donnerstags von 16–18.00 Uhr).
Bitte melden Sie sich und Ihre Freunde oder Angehörigen rechtzeitig an,
da der Festsaal nur eine begrenzte Personenzahl zuläßt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Vorstand



**Zentralausschuß
Hamburgischer Bürgervereine v. 1886**

Stellungnahme des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine zur Verwaltungsreform

Im April dieses Jahres legte der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (ZA) durch den Präses dem Hamburger Senat seine Stellungnahme zur Neuordnung der Verfassung und Verwaltung in Hamburg vor. Aus der Diskussion mit den Vereinsvorsitzenden am 12. März und auf der Abgeordnetenversammlung am 26. März ergaben sich folgende Punkte:

1. Der ZA stimmt einer Neuordnung der Verfassung und Verwaltung auf der Grundlage des Referentenentwurfes grundsätzlich – bei Beachtung der nachfolgenden Punkte – zu.
2. Verfassungs- und Verwaltungsreform sollten, da sie vielfach ineinandergreifen, in einem Zuge erledigt werden, um von vornherein klare Verhältnisse zu schaffen und Übergänge mit Rechtsunsicherheiten nicht in die Länge zu ziehen.
3. Bei der Einteilung in 14 Bürgerämter muß Raum und Einzugsbereich genau geprüft und abgestimmt werden. Die Verteilung nach Anlage 4 des Entwurfs (CDU-Entwurf) scheint uns besser als die im Hamburger Abendblatt vom 3. April vorgestellte Einteilung.
4. Die angesprochene Bürgernähe muß genauer definiert werden. z. B. in Zusammensetzung von Ausschüssen und ehrenamtlichen Gremien.
5. Eine genaue Kompetenzverteilung zwischen Aufgaben von Bür-

gerschaft und Senat/Fachbehörden einerseits und Bürgerversammlungen und Bürgerämtern andererseits muß sichergestellt werden. Bei Differenzen sollte es einen Schlichtungsausschuß geben.

6. Wenn die Bürgerversammlungen direkt gewählt werden, sind sie Legislative. Sie müssen die „Stadtdirektoren“, besser „Bürgeramtsleiter“, wählen (mündige Bürger!). Der Senat kann ein Vorschlags- und Vetorecht haben. Die Bürgerversammlungen können natürlich nur im Rahmen bestehenden Landesrechts beschließen. Die Wahlen zu den Bürgerversammlungen sollten zeitlich getrennt zu den Wahlen zur Bürgerschaft stattfinden.
7. Die Deputationen bei den Fachbehörden sollten beibehalten, aber nach einem fachlichen Verteilerschlüssel parteiunabhängig von fachlichen Gremien delegiert werden. Negative Deputationsbeschlüsse sollten zur Wiedervorlage zwingen.
8. Die Bürgerschaft sollte nicht aus Berufspolitikern bestehen. Es sollten nicht zweierlei Abgeordnete durch Direkt- und Listenmandate geschaffen werden. Wahlkreise behindern kleinere Parteien, dagegen sollte eine sogenannte „Häufelung“ bei der Stimmabgabe denkbar sein.
9. Die Weisungsbefugnis des 1. Bürgermeisters ist für uns keine *conditio sine qua non*, aber wir stimmen ihr zu, weil sie klare Verantwortlichkeiten schafft und auch ein „Weisungsbefugter“ vielerlei Rücksichten (Partei/Flügel, Koalitionspartner) wird nehmen müssen.
10. Prinzip der Reformen sollte, neben mehr Bürgernähe, vor allem die klare Durchschaubarkeit für alle Entscheidungen und Verantwortlichkeiten sein. Zu viele Mitspracherechte von zu vielen nicht zur Verantwortung ziehbaren Kräften schaden nur dieser Durchschaubarkeit.

Weidmann

Auszug Protokoll Mai 1990

1. Herr Präses Glatz berichtete von der Teilnahme an der letzten Präsidiumssitzung des Deutschen Heimatbundes, auf der er eine ganze Reihe von Anliegen des Zentralausschusses weitergeben konnte.
2. Herr Bork berichtete von der Teilnahme an der Delegiertenversammlung des Verbandes Deutscher Bürgervereine. Herr Lehmann-Ehlert wurde auf dieser im Amt des Präsidenten bestätigt. Voraussichtlich wird neben Herrn Bork Herr Weidmann den Zentralausschuß im Präsidialrat des Verbandes Deutscher Bürgervereine vertreten. Herr Bork kündigte an, er werde die Abgeordneten des Zentralausschusses in Zukunft über Seminarveranstaltungen des Verbandes informieren.
3. Herr Vacano sagte ein paar Worte zur umweltbewußten Müllverwertung und bedauerte, daß nur wenige Müllverursacher bisher die getrennten Sammlungen von Glas und Papier unterstützen.

Referat von Herrn Rolf Kruse

Herr Präses Glatz begrüßte Herrn Kruse und sprach einige einleitende Worte zu den Vorstellungen des Zentralausschusses zur Neuordnung der Verfassung und Verwaltung in Hamburg (s. o.).

Herr Kruse bedankte sich für die Einladung und begann seinen Vortrag. Zunächst schilderte er die Entstehung der Bezirke und verglich die Hamburger Situation mit der Berlins und Bremens. Dann ging er auf den Referentenentwurf des 1. Bürgermeisters und die Vorstellungen von CDU und F.D.P. ein.

Herr Kruse nahm dann im einzelnen zu den Forderungen des Zentralausschusses Stellung. Er betonte, daß es vor der nächsten Bürgerchaftswahl nicht mehr zur Neuordnung von Verfassung und Verwaltung kommen könne. Zur Zeit beschäftigt sich eine CDU-Kommission mit der Ausarbeitung eigener Vorstellungen zur Reform.

Herr Kruse sprach sich ausdrücklich gegen die zentrale Einsetzung der Stadtdirektoren aus. Überhaupt lehnte er den zentralen Personalein-

satz ab. Seine Zustimmung fand hingegen ausdrücklich die Einrichtung einer größeren Zahl von Bezirken (14—16). Jeder einzelne Bezirk hätte dann immer noch Großstadtstärke.

Als das größte Problem bezeichnete Herr Kruse die Ungeordnetheit der Fachbehörden. Anstelle des vom Zentralausschuß angeregten Schlichtungsausschusses hält Herr Kruse unmittelbar Gerichtsentscheidungen für sinnvoll. Die Trennung von Bürgerschafts- und Bezirksversammlungen lehnte der Referent ausdrücklich ab.

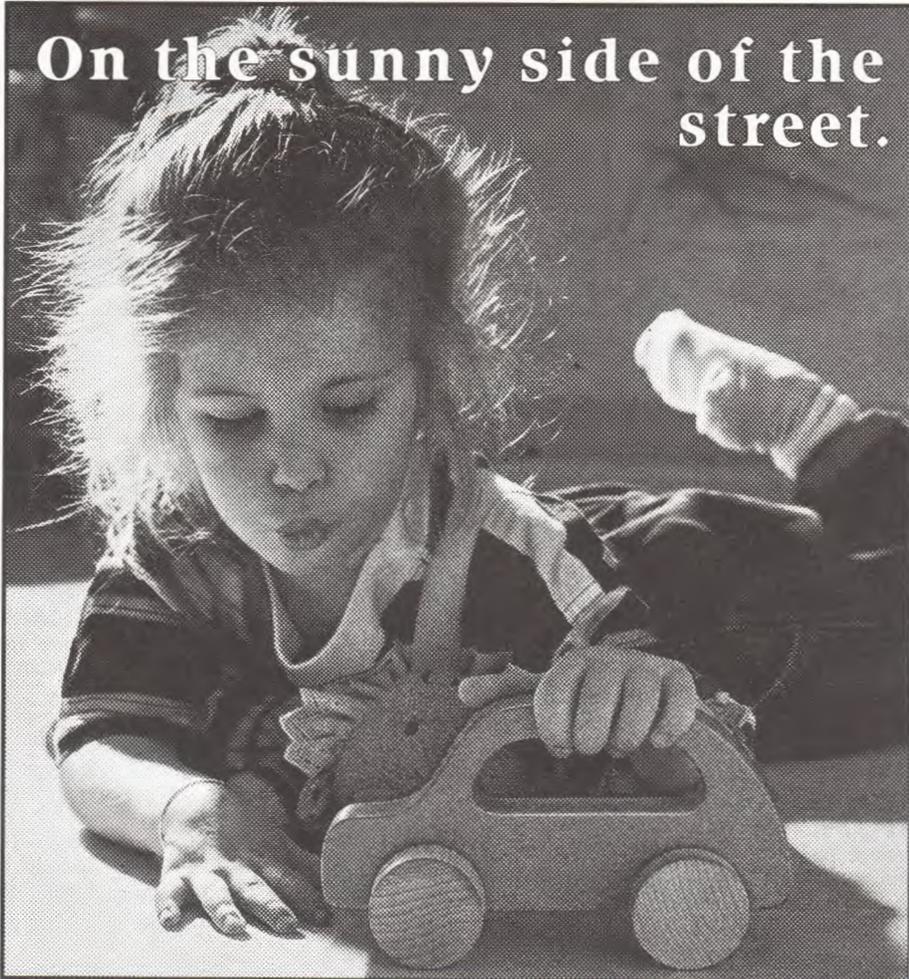
Einer Umbesetzung der Deputationen widersprach Herr Kruse ebenso wie der Einrichtung von Wahlkreisen (Zitat: „... natürlich, solange ich in Hamburg nicht die Mehrheit habe...“). Den Ausführungen des Zentralausschusses zur Weisungsbefugnis des 1. Bürgermeisters und dem Wunsch nach mehr Bürgernähe stimmte Herr Kruse uneingeschränkt zu.

Weiter schlug Herr Kruse vor, das ruhende Mandat für die Senatsmitglieder abzuschaffen. **Die Vertretung durch einen Staatsrat in der Bürgerschaft sei eines Parlamentes unwürdig.** Weiter sollte nach Auffassung von Herrn Kruse das Hamburgische Verfassungsgericht nicht nach politischen Mehrheiten besetzt werden. Das Feierabendparlament möchte Herr Kruse beibehalten wissen. **Die Abschaffung der politischen Staatsräte fand nicht Herrn Kruses Zustimmung.**

Herr Präses Glatz bedankte sich bei Herrn Kruse für das Referat und eröffnete die Diskussion.

Herr Kruse nahm Stellung zu Fragen von Herrn Dr. Walder zum Schlichtungsausschuß, den Hamburger Gerichten und der Kompetenz des 1. Bürgermeisters, von Herrn Schulenburg zu Standesämtern, von Herrn Kopka zur Raumnot und zum Steueraufkommen, von Herrn Timm zur Bürgerbeteiligung bei Ausschüßberatungen in den Bezirken, von Herrn Hahn zur Straßenumbenennung in Hamburg-Nord und von Frau Menze zu den Deputationen und zur Durchschaubarkeit der Verwaltung.

gez. Weidmann



On the sunny side of the street.

Daß Kinder auf der Sonnenseite des Lebens spielen, halten Erwachsene für ausgemacht. Die meisten sind deswegen sogar neidisch. Dabei gibt es 1000 Möglichkeiten, ein bißchen Sonne auch ins stressige Leben der Großen hinüberzuretten.

Erdgas hat mit der Sonne viel gemeinsam: Beide bringen natürliche Wärme ins Haus. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Mit Tina bei Vater auf dem Kindersitz und Tommi bei Mutter auf dem Kindersitz. Und immer auf der sonnigen Seite der Straße.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde



Jetzt ist die Zeit für „deftige“ Gerichte!

Jetzt schmecken Eintöpfe besonders gut; z. B. ein frischer Gemüse-Eintopf oder ein Kohlgericht – und dazu selbstverständlich frisches Lammfleisch oder saftige Ochsenbrust und Querrippe. Ein Genuß! Wir bieten Ihnen in vielfältiger Auswahl und bester Frische zum Kochen und Braten herzhaftes Qualitätsfleisch.

Außerdem bieten wir Ihnen nach wie vor unsere Komplett-Menues in „Heiß-Halte-Verpackung“, wenn mal die Zeit zum Selber-Kochen nicht reicht.

Ihr Fleischerfachgeschäft

Montags geschlossen

Leo Osmanski

HAMBURG 76
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

Die Fischerin

Am Fenster hockt Gesine,
Das Fischernetz im Schoß,
der Wind streift die Gardine,
Das Leid ist Frauenlos.

Die Schmiegsamkeit des Kleides
Verhüllt die herbe Huld,
Die Biegsamkeit des Leides
Erduldet die Geduld.

Der Gischt der Meereswellen
Empfängt vertrauten Blick
Nach ihrem Liebesgellen
Und seinem Fischerglück.

Sei weiß wohl: ihr genüge
Bescheiden Menschenpflicht
Und – neben einer Wiege –
Des Liebsten Angesicht. . .

Zirkus

An der
Zirkuskuppel
blinken
Wunderlampen
sie strahlen
über ein
buntes Geflecht

Menschen
und Tiere
spielen
im Gleichklang

ein glitzerndes
Drahtseil
ein flammender
Ring

ein Netzwerk
aus kindlichen
Träumen

der Alltag
schläft
in der
Schattenmuschel

Im Raum
schwingt
unsichtbar
ein Zauberstab

Dita Bontemps

Unsere Empfehlung für Geldanleger:

Wählen Sie für Ihre Ziele die richtige Anlageform aus.

Welche Anlageform für Sie die richtige ist, entscheidet Ihr persönliches Ziel. Wir haben stets das passende Angebot für Ihren individuellen Anlagewunsch, ob Sie beispielsweise

- systematisch ein Vermögen aufbauen,
- aus bereits vorhandenem Vermögen ein zusätzliches Einkommen sichern,

- hohe Zinsen auch bei kürzeren Zeiträumen realisieren
- oder eine Geldanlage ohne Kursrisiko wollen.

Sprechen Sie mit einem unserer Kundenbetreuer – auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind.

Deutsche Bank



Geschäftsstelle Hohenfelde · Lübecker Straße 131 · Telefon 2 50 00 51
Geschäftsstelle Uhlenhorst · Hofweg 70 · Telefon 2 28 00 41

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43

Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68



Kommunale Splitter

42. Am 8. Oktober treffen sich Mitglieder des Vorstandes mit Herrn Ortsamtsleiter Nebel und Mitarbeitern, um durch eine „Begehung“ kommunalpolitische Brennpunkte zu erörtern.
43. Die Behörde hat einen neuen Stand der Tiefbauarbeiten im Bezirk bekanntgegeben. Hiervon entnehmen wir für unseren Bürgervereinsbereich (1991 und 1992!):

a) größere Bauvorhaben:

1. Instandsetzung von Fahrbahnen und Straßen:

Herderstraße zwischen Bachstraße und Winterhuderweg

Lessingstraße zwischen Eilenau und Güntherstraße

Knoten Winterhuder Weg/Mozartstraße/Herderstraße

Gerchenfeld-Wartenau

Knoten Sechslingspforte/Schwanenwyk

Beethovenstraße zwischen Winterhuderweg und Bartholomäusstraße

Bahnhofsvorplatz S-Bahnhof Landwehr (Umgestaltung)

Schwanenwyk: Fläche an der Alster unterhalb der Hohenfelder Brücke

Neugestaltung: Immenhof zwischen Schürbekerstraße und Gerchenfeld

2. Weiterbau des **Mischwassersieles** Richtung Winterhude

3. **Radwegenetze** insbesondere Ausbau an der Außenalster – auch bike + ride

b) Kleinere Bauvorhaben:

Instandsetzung von Gehwegen und Radwegen:

Neubertstraße zwischen Haus 22 + 56 (G)

Sechslingspforte zwischen Schwanenwyk und Unterführung (R)

Reismühle: beidseitig in Teilbereichen (G)

Papenhuderstraße an der Mundsbürger Brücke (G) bis zur Armgartstraße sowie auf der anderen Seite von Haus 59 bis Uhlenhorster Weg und von Haus 27

Overbekstraße von Haus 4 bis 10 (G).

Der Gesamtetat für den ganzen Bezirksbereich beträgt etwa 3,5 Mio. Mark. Hierbei fällt mit Freuden einem früheren Abgeordneten auf, daß endlich etwas mehr für uns getan wird. Dieser Behördenvorschlag geht nun seinen Weg durch die zuständigen Ausschüsse bis zur Genehmigung in der Bezirksversammlung.



Brennpunkt(e)

Wie lange noch dieser üble Zustand von St. Gertrud, dem Stelldichein von Autobussen, Markt- + Wohnwagen + Laster?

Apropos!



Afrikanische Weisheiten

Trägt man einen Korb mit Eiern, soll man nicht tanzen. (Ambede)

Die Augen werden nie satt. (Bantu)

Wer vom Wein trunken ist, wird wieder nüchtern; wer vom Reichtum trunken ist, wird es nicht. (Swahili)

Canter

SPIESS

CD
CHRISTIAN
DIETZ

HASSIA
SANA

GEMA
HANDARBEIT

SCHUH-HAHNE

inest

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode
und Schuhe für lose Einlagen

ara

Mundsbürger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Sioux

Clarks

MEPHISTO

LLOYD

Ein neuer Radweg an der Außenalster und seine politischen Schwierigkeiten

Der Bezirk Hamburg-Nord gehört zu den Hamburger Bezirken, die ein sehr dichtes Radwegenetz haben. Trotzdem klaffte schon seit Jahren eine nicht unerhebliche Lücke in diesem Netz. **Der Radweg um die Außenalster war in dem Bereich Uhlenhorst nur sehr unzureichend.** Dementsprechend hat die Baubehörde jetzt dem Ortsausschuß Barmbek/Uhlenhorst eine neue Planung für dieses Teilstück um die Außenalster vorgelegt.

Gemäß dieser Planung soll der Radweg von der Grenze unseres Bezirkes (**Straße an der Alster**) bis zur **Hohenfelder Brücke** auf der schon vorhandenen Trasse weitergeführt werden. Nach der Brücke wird der Radweg dann innerhalb des vorhandenen Fußweges angelegt. Dabei soll der neue Radweg bis zur **Schwanenwyk-Brücke** östlich vom Fußweg verlaufen, nach der Brückenüberquerung wird er dann wieder zum Fahrbahnrand zurückgeführt.

Nördlich der Brücke wird die Radwegetrasse von der Fahrbahn wieder abgesetzt und innerhalb der Grünanlagen am vorhandenen Spazierweg entlanggeführt. **Aus diesem Grund wird der alte Fahrradweg entlang des Schwanenwyks aufgehoben.**

Kurz vor der Einmündung der **Schönen Aussicht** in den **Schwanenwyk** wird der Weg dann wieder langsam an die Fahrbahn herangeführt, damit die Radfahrer dann in der Straße **Schöne Aussicht** auf der Fahrbahn fahren können. In diesem Bereich ist kein Radweg erforderlich, da es sich um eine Tempo 30 km-Zone handelt. Dies gilt sowohl für die **Schöne Aussicht** als auch für die **Fährhausstraße**.

Ab dem Ende der **Fährhausstraße** soll dann wieder ein Radweg angelegt werden.

In diesem Teilstück zwischen **Fährhausstraße** und dem **Langenzug**, also entlang der **Herbert-Weichmann-Straße**, plant die Baubehörde den Radweg hinter der Straßenbaumreihe anzulegen. Dementsprechend müßte der vorhandene Fußweg in die Vorgärten verlegt werden. Diese Flächen sind schon seit Jahren im Eigentum der Stadt Hamburg und den Hauseigentümern nur zur kostenlosen Nutzung übergeben worden.

Der Ortsausschuß, der über das vorgelegte Konzept der Baubehörde zu entscheiden hat, war sich in seiner Bewertung der Planung hinsichtlich des ersten Abschnittes bis zum Ende der **Fährhausstraße** sehr schnell einig. Hier wurde der Planung ohne große Veränderung zugestimmt. Nur über das Teilstück zwischen der **Fährhausstraße** und dem **Langenzug** entbrannte eine heftige Debatte.

Die SPD-Fraktion war der Auffassung, daß der Radweg nicht zu Lasten der vorhandenen Vorgärten verlegt werden sollte, sondern das gegebenenfalls die **Herbert-Weichmann-Straße** verschoben werden müßte, um den notwendigen Platz für einen neuen Radweg zu erhalten.

Die CDU-Fraktion lehnt dies als viel zu aufwendig ab. Sie verstand nicht, warum die Teilstücke der Vorgärten, die von der Stadt vor vielen Jahren schon zu Zwecken der Verbreiterung der Fahrbahn erworben worden waren, jetzt nicht ihrem Zweck zugeführt werden könnten. Eine Verlegung der Fahrbahn bezeichnete sie als unsinnig.

Die Ausschlußmehrheit aus SPD und GAL setzte dann gegen die CDU durch, daß eine solche Fahrbahnverlegung von der Verwaltung geprüft werden sollte.

Als die Verwaltung das Ergebnis dieser Prüfung einige Wochen später vorlegte, wurde gegen die Verlegung der Fahrbahn angeführt, daß sich der notwendige Schutzstreifen, der zwischen Fahrbahn und Radweg sein muß, um den Radfahrer zu schützen, nicht einhalten ließe. Desweiteren wurde auf den beträchtlichen finanziellen Aufwand hingewiesen. Die SPD-Fraktion blieb bei ihrer Forderung nach einer Verlegung der Fahrbahn, **da sie den Schutzstreifen für die Radfahrer als nicht so notwendig einstufte!** Das Argument des zu hohen finanziellen Aufwandes versuchte sie dadurch zu entkräften, daß sie vorschlug, die Teilstücke der Vorgärten, die die Stadt vor einigen Jahren erworben hat, dem Hauseigentümer zum Rückkauf anzubieten. Aus diesen Einnahmen könnten dann die Mehrkosten der Fahrbahnverlegung gedeckt werden.

Die CDU blieb bei ihrer ablehnenden Haltung. Sie bezeichnete die Idee des Rückkaufangebotes an die ehemaligen Eigentümer als „**Schildbürgerstreich**“. Bei einem Rückkaufangebot sei nicht einmal annähernd der gleiche Preis zu erzielen wie bei dem Erwerb durch die Stadt. Als Endergebnis bliebe ein unsinniger „Hin- und Her-Erwerb“, der die Stadt noch durch einen kräftigen Verlust belasten würde.

Der Antrag der CDU-Fraktion, der bisherigen Planung der Verwaltung zuzustimmen, scheitert erneut an den Stimmen der SPD und der GAL. Damit ist das Schicksal des nördlichen Abschnittes der Radwegplanung weiterhin ungewiß. Die Frage, ob die Baubehörde bereit sein wird, auf den Vorschlag der SPD einzugehen, ist bisher noch nicht geklärt.

Rätselauflösung aus Heft 5/90:

Die Lösung zu „Einmal etwas anderes“ ist wie folgt:

- | | |
|-----------------|---------------------------|
| A) waagrecht: | B) senkrecht: |
| 1. Wandsbek (r) | 1. Hohenfelde (r) |
| 2. Eilbek | 2. Ohlsdorf |
| 3. Altona (r) | 3. Blankenese |
| 4. Berne (r) | 5. Horn (r) |
| 6. Sasel (r) | 6. Rissen |
| 11. Farmsen | 7. Bramfeld (r) |
| | 8. Barmbek |
| | Übrig bleibt: Uhlenhorst! |



Das Kommen lohnt sich:

Wir führen Ihren
Ölwechsel
sofort durch!

Für Selbst-Wechsler
SB-Ölabsauger und preiswertes Öl vorhanden!

Tag und Nacht geöffnet

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76
Telefon 22 36 86



Weinhaus Immenhof

Inhaber Rolf Maier

- **Ab 15. November:
Beaujolais Primeur 90!**
- **Weihnachtspräsentpackungen
in großer Auswahl vorrätig.**

Mundsburger Damm 37 · 2000 Hamburg 76
Telefon 22 13 48



Personalien und Schnappschüsse

1. **Der Kranich**, einer unserer größten und faszinierendsten Vögel, ist vom Aussterben bedroht. Grund dafür ist die dramatische Zerstörung seiner natürlichen Lebensräume durch den Menschen. Das jüngste Beispiel dafür ist der Sturm auf die Biotope an der deutsch-deutschen Grenze. Der unmenschliche Todesstreifen war durch seine hermetische Abgeschlossenheit bisher gleichzeitig ein grünes Lebensband für viele vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen. Dieses Band droht jetzt durch gedankenlosen Tourismus und rücksichtslosen Straßenbau zu reißen. Die Reisefreiheit der Menschen ist ein wichtiges Gut, aber sie darf nicht auf Kosten unserer Umwelt verwirklicht werden. Die betroffenen Bundesländer müssen schleunigst ein Sofortprogramm in die Wege leiten, um die einzigartigen Rückzugsräume, die sich wie die Perlen einer Kette entlang der Grenze aufreihen, wirkungsvoll zu schützen. Der BUND wird handeln: so werden wir beispielsweise unser 600 ha großes Schutzgebiet „Dummenniederung“ im Landkreis Lüchow-Dannenberg weiter ausbauen. **Für DM 45 000,— möchten wir ein weiteres Bruchwaldgebiet kaufen und wieder vernässen.** So erhalten wir ein wertvolles Stück Natur und schaffen für den Kranich neue Brutmöglichkeiten. Helfen Sie dabei? Spenden an: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) Kto. 4 400 700-501, Postgiroamt Köln, BLZ 370 100 50
2. **Bürgermeister Professor Ingo von Münch hat dem Vorsitzenden der CDU-Bürgerschaftsfraktion, Rolf Kruse, Glückwünsche zum 50. Geburtstag am 19. Juli übermittelt.** In seinem Gratulationsbrief schreibt der Bürgermeister: „Ich wünsche Ihnen von Herzen vor allem eine gute und stabile gesundheitliche Konstitution, die es Ihnen ermöglichen möge, auch weiterhin für unsere Stadt zu wirken. Das politisch wichtige Amt des Fraktionsvorsitzenden sind Sie mit ganz besonderem Engagement, aber auch mit Zielstrebigkeit und Augenmaß angegangen, und ich hoffe, Sie werden diesen Kurs halten. Ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihren vorbildlichen Einsatz für die Freie und Hansestadt Hamburg und wünsche Ihnen weiterhin Glück und Erfolg.“
Dazu ist unsererseits - wenn auch verspätet - nichts hinzuzufügen,

wobei nachträglich darauf hingewiesen werden sollte, daß Herr Kruse viele Jahre auch Vorsitzender der Bezirksfraktion gewesen ist.

3. Über das „Hamburger Abendblatt“ erreichte uns Anfang August die Nachricht vom Tode der „Rock-Oma“ **Gerty Molzen**, die sich früher oft mit ihrem saftigen Humor hat bei uns sehen lassen.

(TII.)



*Wer dies
bemerkt,
sein Wissen
stärkt!*

1. **Die bundesdeutschen Kernkraftwerke waren 1989 im Mittel 7297 Stunden betriebsbereit.** Bezogen auf die 8760 Stunden des Jahres, erreichten die Anlagen eine Zeitverfügbarkeit von 83,3 Prozent. Sie war durch längere Revisionszeiten etwas geringer als im vergangenen Jahr mit 86,2 Prozent. Das meldet die Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke (VDEW), Frankfurt. Die Kernkraftwerke lieferten 1989 mit rund 149 Milliarden Kilowattstunden 39,4 Prozent des Stroms für die öffentliche Versorgung. c. c. „Stromthemen“
2. **16. Juli 1990**
Der Senat stellt sich dem Drogenproblem
„Auf die seit einigen Jahren zu verzeichnende Verschärfung des Drogenproblems in allen Metropolen West-Europas hat der Senat mit der Vorlage des Drogenhilfeplanes 89/90 ‚Die Probleme erkennen - das Notwendige tun‘ frühzeitig reagiert. Allein der Anstieg der Ratsuchenden bei den Drogenberatungsstellen zeigt, daß immer mehr Menschen einen Ausweg aus ihrer Sucht suchen.“ Sehr erfreulich, aber hier fragt sich der stille Beobachter doch, was der Senat mit „frühzeitig“ gemeint hat: Unsere Probleme an der Sechslingspforte und Ifflandstraße reichen uns seit längerer Zeit. Und unserem Nachbarn in St. Georg noch viel mehr! (TLL)
3. **Anschnallen!**
Nach wie vor ist das Vorurteil weit verbreitet, daß sich Fondpassagiere nicht anschnallen müssen. Dabei wird nicht beachtet, daß die Bewegungsenergie, die beim Aufprall - durch den Gurt - aufgefangen werden muß, hinten nicht kleiner ist als vorn. Denken Sie daran: Der hinten sitzende Fahrzeuginsasse prallt,

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76

Telefon 220 20 10

Ihr Einbauküchen-Spezialist in Ihrer Nähe

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbaugeräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76

Telefon (040) 22 33 81

Fein-Wäscherei



seit 1928

textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

sofern er nicht angeschnallt ist, meist auf die Frontinsassen, die dadurch (ggf. tödlich) verletzt werden können.

Es nützt dem auf dem Vordersitze Sitzenden gar nichts, wenn er angeschnallt ist und von dem Fondpassagier verletzt wird.

Denken Sie also daran: Die Benutzung der Rückstuhlurte dient nicht nur dem Eigenschutz, sondern auch dem der übrigen Insassen.

4. **Ein weiterer Fernmeldesatellit der Deutschen Bundespost TELEKOM** wurde in der Nacht des 25. Juli mit der europäischen Trägerkategorie Ariane 4 von Kourou, Französisch Guayana, aus erfolgreich gestartet. Mit DFS Kopernikus 2 steht der Telekom ein Jahr nach dem Start und der Inbetriebnahme des ersten Kopernikus-Satelliten ein Satellitensystem mit breiter Nutzungs- und Absicherungskapazität zur Verfügung. Kopernikus wird neben seinem Einsatz bei der Übertragung von Fernseh- und Hörfunkprogrammen auch für unterschiedliche Telekommunikationsdienste genutzt. Der jüngste Satellit der Telekom wird weitere Möglichkeiten zum **Ausbau der Telekommunikations-Infrastruktur in der DDR** eröffnen.

„Nach uns die Sintflut!“ oder „In 50 Jahren ist alles vorbei!“

Konsequenzen aus der sich abzeichnenden Klimakatastrophe

Die Weltklimakonferenz im November 1988 in Toronto und die Ergebnisse der Enquetekommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ des Deutschen Bundestages haben es offenbar werden lassen: Wir treiben auf der Erde einer Katastrophe zu! Das wird nicht nur das sich ständig vergrößern Loch in der schützenden Ozondecke um unsere Erde herum sein. Viel schlimmer wirkt sich die ständige Erwärmung der Erde aus. Diese Erwärmung wird dazu führen, daß bereits in der Mitte des kommenden Jahrhunderts, – manche Wissenschaftler reden jedoch auch schon von einem früheren Zeitpunkt – die Erde der größten Warmzeit seit 125 000 Jahren entgegengeht.

Die Temperatur auf der gesamten Erdoberfläche wird um 1,5–2°C steigen. Bedingt ist dieser Temperaturanstieg vor allem durch die in den vergangenen Jahrzehnten stark vermehrte Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Erdöl). Dadurch steigt am Erdboden die Konzentration von Kohlenstoffdioxid (CO₂) sehr stark an. Sie hat bereits seit dem Beginn dieses Jahrhunderts schon um ca. 25–30% zugenommen. CO₂ wirkt aber wie eine Wolldecke. Es speichert die Sonnenwärme und verhindert die Wärmeabgabe von der Erdoberfläche an den Welt-raum.

Nun könnte man meinen: Nun gut, dann haben wir endlich einmal warme, sonnige Sommertage und im Winter wird es nicht mehr so kalt wie bisher. Wir sparen also Energie zum Heizen. Das ist jedoch ein

Trugschluß. Denn der durch solchen Temperaturanstieg ausgelöste, für uns sehr viel weitgehendere Effekt ist das Abschmelzen der Polareiskappen. Dadurch allein werden alle Ozeane und Nebenmeere wie z. B. Nord- und Ostsee erheblich steigen. Wissenschaftler erwarten dann auch einen solchen Anstieg der Meeresoberfläche um 1–2 m bis etwa zum Jahre 2050. – Wenn Grönland ganz abschmelzen würde, stiegen alle Ozeane dadurch nur mal eben um 17 m!!! an!

Die Nordsee reichte dann, wenn nicht ständig die Deiche erhöht werden – und das hat natürlich auch einmal technisch ein Ende – erheblich weiter in das Binnenland hinein als jetzt. Die Niederlande wären nurmehr halb vorhanden, Ostfriesland wäre untergegangen, Osnabrück eine Hafenstadt. In Schleswig-Holstein reichte die Nordsee bis kurz vor Rendsburg, Dithmarschen bestände nur noch aus einzelnen Inseln, Sylt wäre eine Erinnerung für die dann noch überlebenden älteren Menschen. Itzehoe, Elmshorn, Pinneberg wären zu Nordseebädern geworden. Die Hamburger Innenstadt ist im Meer versunken, und ein Meeresarm, nämlich unsere ehemalige Alster, geht bis Eppendorf. Eppendorf wird dann Hafenstadt, wie es einstmal die Altstadt von Hamburg gewesen ist. Der verehrte Leser dieser Zeilen möge nun nicht dem Verfasser vorwerfen, daß er phantasiere. Solche Erdzeiten hat es durchaus schon einmal gegeben. Die aus Korallen aufgebauten Felsen der Berge bei Bad Grund am Harz zeugen heute noch davon. – Seit dem Ende der letzten Eiszeit ist der Spiegel aller Meere um 90 m gestiegen.

Welche Konsequenzen ergeben sich für uns kleine Menschlein daraus? Wir müssen einfach die Zeichen der Zeit erkennen und entsprechend handeln. Das heißt im Klartext:

Wir müssen zu verhindern suchen, daß noch mehr Kohlenstoff in die Erdatmosphäre freigesetzt wird. Wir müssen Energie sparen und wo das nicht mehr möglich ist, ohne dadurch in das Zeitalter der Steinzeit zurückzufallen, Ausschau halten nach anderen, sauberen Energiequellen. Solche sauberen Energiequellen gibt es längst. Eine davon ist die Kernenergie! Gemessen an den bei der Verbrennung von Kohlenstoff mit Sicherheit auftretenden Gefahren für die Menschheit sind die aus der Kernenergienutzung resultierenden möglichen Gefahren erheblich geringfügiger. Gefahren aus der Kernenergie (Durchgehen von Reaktoren, falsche Lagerung usw.) treten immer nur punktuell auf der Erde auf. Ein weiteres Ansteigen des Meeresspiegels erfolgt aber überall auf der Erde zugleich! Nicht alle Völker werden die Mittel zu dessen Abwehr haben. Man denke hier z. B. an Bangladesch mit seinen Überflutungen. Wer also heutzutage immer noch den Ausstieg aus der Kernenergie fordert, der ist entweder unbelehrbar oder aus politischen Gründen voreingenommen. Die Kernenergie ist energiewirtschaftlich notwendig und technisch verantwortbar!

Es wird in einigen Jahrzehnten Kraftwerke zur Ausnutzung der Kern-

Afrikanische Weisheiten

Die Frau
ist eine Blume im Garten;
ihr Mann
ist der Zaun darum.
(Nigeria)

Eine Wunde,
die ein Freund schlägt,
heilt nicht.
(Kongo)

Wer keinen Zaun hat,
hat keine Feinde.
(Burundi)

Das Alter
ist verehrungswürdiger
als Rang und Jugend.
(Nigeria)

Hat das Kind Hunger,
hat auch die Mutter Hunger.
(Bantu)

Alle Menschen
sind Gottes Kinder;
niemand
ist der Erde Kind.
(Nigeria)

Wer pflegt mein Grab?

Friedhofsgärtner-Genossenschaft
Hamburg o.G.



Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Hamburger Friedhofsgärtner GmbH

Jetzt ist es an der Zeit, Ihre Bestellung für die
Ericabepflanzung und Winterdeckung aufzugeben.

Schließen Sie einen Dauergrabpflegevertrag ab! Wir beraten Sie gern unverbindlich.
2000 Hamburg 63 · Alsterdorfer Straße 573 · Telefon 50 42 95 + 50 46 56

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

„ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTR.
2 HAMBURG 76 · WANDSBEK

TAG UND NACHT



☎ 25 80 55

fusion – nicht der Kernspaltung wie jetzt – geben, die absolut sauber arbeiten. Damit sind dann die Ängste über die Endlagerung der abgebrannten Kernbrennelemente hinfällig. – Eine weiterführende Forschung über die Nutzbarmachung der Kernfusionsenergie wird aber nicht möglich sein ohne den Bau neuer Kernkraftwerke, die mit der Kernspaltung arbeiten, weil für die Kernfusion ungeheure Mengen an elektrischem Strom notwendig sein werden, um die dazu notwendigen Magnetfelder aufzubauen. Wo soll dieser Strom herkommen, etwa aus Kohle?

Auch wenn die Kohle heute in den Kraftwerken schon fast schadstofffrei verbrannt wird, sollte man sie in Zukunft ausschließlich als Rohstoff betrachten und sie chemisch weiterverarbeiten. Und jeder weiß heute, daß Sonne und Wind nur einen kleinen zusätzlichen Beitrag leisten und keinesfalls die Kernenergie ersetzen können.

Der zu erwartende Anstieg des Meeresspiegels hat noch andere Folgen: Beispielsweise muß die Frage gestellt werden:

Kann es noch verantwortet werden, tiefgelegene Grundstücke zu erschließen, sie sich zu kaufen? Das sind doch Investitionen, die sich erst über Jahrzehnte hinaus amortisieren.

Sollen wir für unsere Kinder oder gar Enkelkinder noch Grundstücke am Hafen, in der Marsch, an der See kaufen? Werden diese Grundstücke, wenn sie abbezahlt sind, überhaupt noch da sein oder fahren wir dann mit einem Boot darüber hin? Hat ein Hof in der Marsch noch eine Zukunft? Muß nicht der Bauer darauf bei fallenden Erzeugerpreisen immer mehr aufwenden, um seinen Hof vor dem steigenden Wasserstand zu schützen? Kann er dann überhaupt noch eine Rendite erwarten?

Ist schließlich ein Ausbau eines Hamburger Tiefwasserhafens bei der Insel Neuwerk noch sinnvoll – auch wenn diese Pläne zunächst aufgegeben worden sind? Wäre es nicht besser, den vorhandenen Hamburger Hafen auszubauen, weil das Meer bald auch bis zu ihm reichen wird und dann tiefergehende Schiffe besser die Elbmündung hinauffahren können? – Keine Phantasterei, sondern ernsthafte Überlegungen, denen wir in unserer Generation und mit uns unsere Politiker sich stellen müssen, anstatt sich in wissenschaftlich widerlegten Ausstiegsüberlegungen zu ergehen und damit nicht wiedergutzumachenden Schaden für unsere Nachkommen anzurichten! –

Machen wir uns jeder für seinen Teil wirklich einmal ernsthafte Gedanken über die Konsequenzen aus der Klimakatastrophe! Lassen wir uns nicht von der Nachwelt einmal die Frage entgegenhalten: „Und was habt Ihr dagegen getan?“, wie wir sie unseren Eltern 1945 in bezug auf die Schrecken und die Entwicklung der nationalsozialistischen Zeit gestellt haben! Jeder kommende Krieg wird in seinen Auswirkungen geringer sein als die heraufziehende Klimakatastrophe, die nur langsamer kommt, aber desto sicherer auftreten wird.

Dr. Karl-Bernhard Wirth
Bürgerverein Eppendorf



Theater Konzerte Vorträge

Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburg, Tel. 22 70 14 20

11. 10.—19. 11. 90: „Anatevka“. Musikal nach Motiven von Scholem-Alejchem.

22. 11. 90—14. 1. 91: „Die Spanische Fliege“ von Franz Arnold und Ernst Bach

Theater an der Marschnerstraße, Tel. 29 26 65 (mittw. nicht besetzt) (Anfangszeit nachfragen)

12.—14. 10. 90: „Die Zierpflanze“. Komödie von P. Barillet und J.-P. Grèdy. Regie: Gaby Sprenkel.

29. 11.—23. 12. 90: Unser Märchen in der Vorweihnachtszeit „Die Bremer Stadtmusikanten“. Frei nach Gebr. Grimm von Anna-Barbara Fahnenschreiber. Regie: Imme Froh

11.—13. 1. 91: „Mine Tante, tine Tante“. Niederdeutsches Lustspiel von Erhard Asmuss

15. 10. 90: Vortrag von Klaus Tanck und Jürgen Pagel „Mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau quer durch Sibirien“

3. 12. 90: Vortrag von Karlheinz Korthauer „Im Reich der Mitte“ – China

The English Theatre Of Hamburg, Lerchenfeld, Tel. 22 55 43

1.—31. 10. (in engl. Sprache) **Dangerous Obsession** (Thriller)
Anfangszeit jetzt 19.30 Uhr!

Hamburger Kammerspiele, Hartungst. 9—11, Tel. 41 40 14 14
11.—31. 30. „Elisabeth II.“, von Thomas Bernhard

Staatspolitische Gesellschaft e.V., Ohlsdorfer Str. 37

Tel. 040/460 10 26

Do, 25. 10. 90: **Wismar – eine mecklenburgische Hansestadt.** Busfahrt, Mittagessen, Vortrags- und Besichtigungsprogramm. DM 70,— Ort und Zeit tel. erfragen

Ausstellung: „Fotografie am Bauhaus“ im Museum für Kunst und Gewerbe, 10. 8.—21. 10. 90

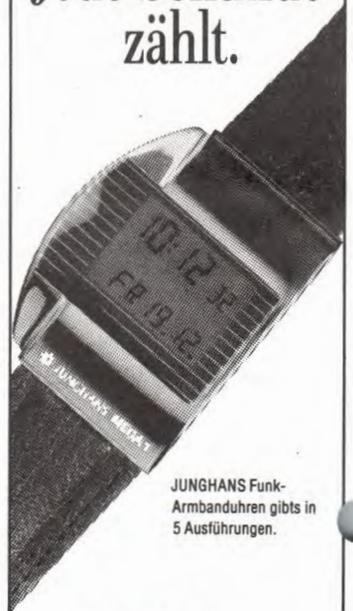


Geburtstage Oktober-November

1. 10. Dietmar Zarnack
2. 10. Inge Dittmann
2. 10. Gerda Herzberg
2. 10. Alfred-Johannes Thun
3. 10. Lina Timmsen
5. 10. Wolfgang Jehser
6. 10. Elsa Köser
10. 10. Jens Gödeke
10. 10. Margarete Iden
10. 10. Susanne Tilsen
11. 10. Dr. Maximilian Steiner
12. 10. Johanna Grundmann
12. 10. Hertha Dechow
12. 10. Karl-Heinz Kaehler
15. 10. Charlotte Christlieb
15. 10. Walter Wernicke
16. 10. Elli Brandt
16. 10. Peter-Michael Tscherning
17. 10. Beate Ockens
19. 10. Hertha Junge
19. 10. Helga Beckmann
22. 10. Franz Weißer
24. 10. Erika Wahn
24. 10. Gertrud Wolf
27. 10. Hertha Rasmussen
27. 10. Horst Schütze
29. 10. Margret Kittlitz

1. 11. Rolf Maier
7. 11. Ursula Keunecke
7. 11. Grete Kruse
11. 11. Klaus Michelsen
12. 11. Maria Henningsen
13. 11. A. Jester (Frau)
13. 11. Claus Thormann
14. 11. Anneliese Behrens
14. 11. Olaf-G. Koebe
15. 11. Erich Petersen
18. 11. Lieselotte Frommholz
20. 11. Annemarie Falk
21. 11. Elsa Köster
25. 11. Kurt Bentfeldt
26. 11. Uwe Groth
27. 11. Eik Christian Müller
27. 11. Senta Schädlich
30. 11. Manfred Piotrowski

Jede Sekunde zählt.



JUNGHANS Funk-
Armbanduhren gibts in
5 Ausführungen.

Hier sehen Sie die
genaueste Armbanduhr der
Welt: die Funkuhr Mega I von
JUNGHANS. Sie empfängt die
Zeit per Funksignal von der
deutschen Normalzeitbasis.
Sozusagen die Normaluhr fürs
Handgelenk. Nur viel schöner.
Und schon für 399,— DM*
*unverbindliche Preisempfehlung.

JUNGHANS

Watzka

Uhrmachermeister
und Juwelier

Mundsburger Damm 32

2000 Hamburg 76

Telefon 040/22 37 67

Telefax 040/229 52 72

Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

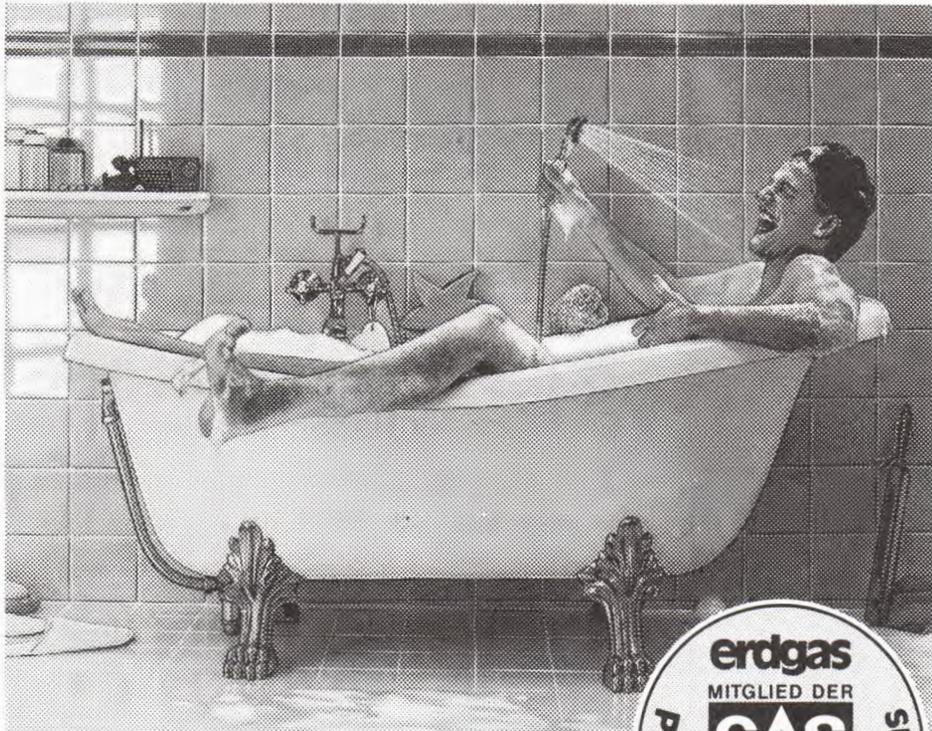
Ihr Vertrauen gehört dem Fachmann,
dem Klempner- und Installateurmeister.
Wir installieren und verkaufen
Sicherheit und Gewährleistung.



Die Fachfirmen der Innung für Sanitärtechnik Hamburg
Barmbeker Markt 19, 2000 Hamburg 76, Telefon 29 13 96
Unser Rat: Hände weg von Schwarzarbeit und Pfusch!



Welch eine Wonne in der Wanne



Wer Erdgas hat, ist mit allen Wassern gewaschen. Erdgas bietet Rundum-Wärme. Erdgas heizt ein und gibt warmes Wasser reichlich: wann Sie wollen, wieviel Sie wollen, so heiß Sie wollen. Sparsam und preiswert.

Es gibt vielfältige Heiz- und Warmwassersysteme, um in den Genuß wohliger Erdgaswärme zu kommen. Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1 000 Installateure und Heizungsbauer in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gas-Geräte und sorgen obendrein für die Wartung. Was wollen Sie mehr?



Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:
Heidenkampsweg 99
2000 Hamburg 1
Telefon (040) 23 66 37 43

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Man muß
das Elend
nicht mit dem
Maul,
sondern mit
den Händen
anpacken.

Pestalozzi



Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

ist ihre flamme
immer richtig eingestellt!
dank wartung von uns, ist ihre flamme
immer richtig eingestellt!



29 14 54



reinhard hofstetter

stückenstr. 43
sanitärtechnik
gasheizungen

2 hamburg 76
klempnerei
bedachung

Wärme nach Maß **erdgas**

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN
ALFRED DIESTEL
INH. JÜRGEN KITTLITZ
25 JAHRE
2 HAMBURG 76 22 33 96 HOFWEG 61a

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Ifllandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

Louis Wachsmann
GmbH

Gas · Wasser · Dach
- Blitzschutz -

☎ 040 / 25 64 76
25 26 46

Lübecker Str. 74 · 2 HH 76



Gegründet 1866

A.C. VORWALD & SOHN

BRAUHAUSSTIEG 21
2000 HAMBURG 70
TELEFON 68 52 53-55
TELEFAX 68 55 11

GASHEIZUNG
SANITÄR-TECHNIK
ELEKTRO-TECHNIK
KLEMPNEREI
BEDACHUNGEN
ANTENNENBAU
BLITZSCHUTZ
PLANUNG

HEINKE & CO

Inh. M. Fryges

Hohenfelder Straße 26 · 2000 Hamburg 76

Telefon 25 81 81 und 2 50 02 81

- ▶ Gasheizungen
- ▶ Sanitäre Anlagen
- ▶ Klempnerei
- ▶ Kundendienst

Hans D. Schumacher ^{GM} _{BH}
Fachfirma für Heizungsmodernisierung

- Heizungsbau
- Heizungsmodernisierung und Umstellung
- Schornsteinsanierung

Bahrenfelder Kirchenweg 26 · 2 Hmb. 50

☎ (0 40) 89 81 81

HANSA HSH
SANITÄR &
HEIZUNGSTECHNIK

- Gasfeuerungsanlagen
- Bauklempnerei ● Rohrleitungsbau
- Schwimmbadtechnik ● Ingenieur-Büro

Kiebitzstraße 23-25, 2000 Hamburg 76, Telefon 040/2 51 54 50

Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

Alte Heizungen haben ausgedient — Steuervorteile nur noch für kurze Zeit —

Am 1. Oktober 1988 ist die novellierte 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutz-Gesetzes (1. BImSchV) in Kraft getreten. Ziel dieser Gesetzesnovellierung ist es, bei Heizungsanlagen im privaten und gewerblichen Bereich Energie einzusparen und die Schadstoffbelastung der Luft zu verringern. Schärfere Grenzwerte zur Verringerung der Rußbildung und die Herabsetzung der Abgasverlustwerte sollen die Heizungen in den bundesdeutschen Haushalten umweltfreundlicher und sparsamer machen.

Die Senkung der Werte für Abgasverluste und der für Rußzahlen stellt

hohe Anforderungen an die Kessel- und Brennertechnik. Ältere Anlagen genügen diesen Ansprüchen nur selten. Das trifft vor allem auf jene Anlagen zu, die vor dem 1. Januar 1979 installiert wurden. Aber auch vor dem 1. Januar 1983 errichtete Anlagen erreichen problemlos die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Grenzwerte.

Ein paar Zahlen machen deutlich, wieviele Heizungsanlagen von der Neuregelung betroffen sind:

60 Prozent aller Öl- und rund 40 Prozent aller Gasheizungen sind älter als zehn Jahre, bei den Ölheizungen haben sogar zehn Prozent ein Alter von mehr als zwanzig Jahren. Oft sind noch Heizungsanlagen aus den 60er und 70er Jahren installiert, die mehr Wärme als notwendig erzeugen und — vergleichbar mit alten Autos — zwar noch reibungs-



PAUL OPLÄNDER HAUSTECHNIK

HEIZUNGS-, KLIMA-, SANITÄR- UND ELEKTRO-
INSTALLATIONEN (G M B H U. C O)

NEUANLAGEN · KUNDENDIENST · REPARATUR

BRAUHAUSSTR. 42 · 2000 HAMBURG 70 · TEL. (040) 68 22 66

JÖRG MICHAEL PAFF

Sanitärinstallation

Bauklempnerei

Bedachungen · Gasheizungen

Einbauküchen



Ifflandstraße 84 · 2000 Hamburg 76

Telefon-Sammelnummer 2 20 11 61

Mitglied der Gasgemeinschaft

Die moderne Gas-Zentralheizung



Der Vaillant Thermoblock stellt sich auf jeden Wärme- und Warmwasserbedarf ein.

● **Vollautomatisch.**

In jedem Haus. Auf jeder Etage. In jeder Wohnung.

Beratung, Installation und Verkauf durch das Fachhandwerk



Vaillant

Wir machen

**Heizungs-Notdienst
Heizungs-Wartung
Heizungs-Reparatur
Heizungsbau**



**Shell Mineralölhandel
und Heizungs-Dienst GmbH**

Albert-Schweitzer-Ring 14 · 2000 Hamburg 70

Telefon (040) 66 07 03



Wesselhöfft &
Rütting GmbH
Winterhuder Weg
142-146
2000 Hamburg 76
Tel. 2 20 15 51
Fax. 2 20 73 68

Wesselhöfft & Rütting

Gasheizungen
Sanitär-Installation
Bauklempnerei
Bedachung

BERATUNG - PLANUNG - AUSFÜHRUNG

Wilhelm Heppner

Inh. A. Lübbig

- Bauklempnerei
- Installation
- Bedachung
- Sanitäre Anlagen

Kuhmühle 3 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 2 29 03 85

Wärme nach Maß **erdgas**

Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

los funktionieren, aber im Energieverbrauch nicht mehr zeitgemäß sind. Heizungsanlagen sind früher meist überdimensioniert, mit ordentlicher Leistungsreserve ausgelegt worden. Insbesondere wenn das Gebäude zwischenzeitlich wärmedämmte wurde, entspricht ihre Leistung und Arbeitsweise nicht mehr dem niedrigeren Wärmebedarf. Die Brenner von zu großen Heizkesseln springen an, liefern kurzzeitig viel Wärme und gehen wieder aus. Je öfter sich aber der Brenner an- und abschaltet, desto mehr Heizenergie benötigt er. Genau wie ein Auto, das im städtischen Stop and Go-Verkehr viel Benzin verbraucht. Experten rechnen damit, daß sich für mehrere Millionen Heizungsanlagen Schwierigkeiten ergeben, die gesetzlichen Anforderungen der neuen Verordnung zu erfüllen. Besonders gravierende Veränderungen bringt die Verordnung für Ölheizungen. Die zulässige Rußabgabe ist um ein, für neue Anlagen sogar um zwei Drittel reduziert worden. Bei den Abgasverlusten sind besonders Öl- und Gasfeuerungen betroffen, die vor Ende 1978 errichtet wurden. Für sie wurden die Abgasverlustwerte je nach Leistung um bis zu drei Prozent gesenkt. Aufgrund der neuen Grenzwerte werden also eine ganze Reihe von älteren Heizungsanlagen erneuert oder modernisiert werden müssen. Um für die Eigentümer keine kurzfristigen finanziellen Belastungen entstehen zu lassen, hat der Gesetzgeber eine Übergangsfrist von fünf Jahren (also bis zum 1. 10. 1993) zur Modernisierung der Anlage ein-

geräumt. Die Frist gilt für Anlagen, die vor dem 1. 10. 1983 errichtet wurden und die verschärften Bedingungen nicht erfüllen. Keinen Aufschub gibt es für die Senkung zu hoher Rußzahlen und auch im Bereich nicht mehr anpaßbarer alter Anlagen, die ersetzt werden müssen. Trotz dieser Übergangsregelung sollte man nicht bis kurz vor Toreschluß mit der Heizungsmodernisierung warten. Zum einen wird die Modernisierung mit Sicherheit nicht billiger, zum anderen sollte man Steuervorteile unbedingt nutzen. Denn mit den geltenden staatlichen Förderprogrammen (§ 82 a Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung) wird die Modernisierung von Heizungs- und zentralen Warmwasseranlagen nur noch bis Ende 1991 steuerlich begünstigt. Die Steuervorteile gelten für alle selbstgenutzten Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, die älter als zehn Jahre sind. Die gesamten Kosten der Modernisierung können zehn Jahre lang mit jährlich zehn Prozent vom zu versteuernden Einkommen abgesetzt werden. Begünstigt sind dabei auch die Kosten der Schornsteinerneuerung.

E. ALBRECHT G.m.b.H.

Sanitärtechnik Klempnerei
Bedachung

Pappelallee 51 2000 Hamburg 76

Telefon 20 14 18/19

Sanitäre Installationen
Bauklempnerei
Exclusive Bäder



Dieter Tomaszewski

Büro und Ausstellung:

Hirschgraben 24 · 2000 Hamburg 76 · Tel.: 251 23 10

2 50 85 88 KOHFAHL 25 29 47

- Sanitär-Anlagen
- Bauklempnerei
- Gas-Heizungen
- Bedachung
- Isolierungen

2000 HAMBURG 76 · PAPANSTRASSE 11-13



thermo unit

Die neue Heiztechnik
aus einem Guß

— weishaupt —
Brenner und Heizsysteme

Niederlassung 2000 Hamburg 63
Lademannbogen 16, Tel. (040) 53 80 94-0

Verkauf und Installation
durch das
Heizungs-Fachhandwerk

Hagemeier

Bauklempnerei — Bedachungen
Gasgeräte und Gasheizungen
Installation von Gas- und Wasseranlagen
Reparatur und Wartungsdienst

Peter Hagemeier Sanitärtechnik GmbH
Tel. 2 99 39 33 · Alter Teichweg 27—31
2000 Hamburg 76

Wärme nach Maß **erdgas**

Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

Obwohl die 1. BImSchV und die staatlichen Förderprogramme bei Heizungsbesitzern bekannt sein sollte, herrscht vielerorts Unkenntnis. Gerhardt Müller, Leiter der Verkaufsförderung bei den Hamburger Gaswerken, weiß darüber zu berichten: »Vielen unseren Kunden sind die 1. BImSchV und die mit § 82 a EStD verbundenen Steuervorteile nicht bekannt. Nicht jeder informiert sich über neue gesetzliche Vorschriften solange die Heizung im Keller keine Probleme macht.« Deshalb haben die HGW im Rahmen ihrer Kundenbetreuung rund 200.000 Erdgaskunden angeschrieben und über die schärferen Grenzwerte informiert. Die Resonanz auf diese Aktion war erstaunlich. Gerhardt Müller: »Über 15.000 Kunden, das sind 7,5 Prozent der von uns angeschriebenen, haben weitere Informationen und Beratungen gewünscht.« Wer sich auch über die veränderten Gesetzesvorschriften und die staatlichen Förderprogramme informieren will, sollte bei den Hamburger Gaswerken die Broschüre »Klartext« anfordern. Für Marktpartner der HGW wie Installateure, Heizungsbauer oder Schornsteinfeger wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt, um über die 1. BImSchV zu berichten. Denn viele Heizungsbesitzer

wenden sich bei Problemen direkt an ihre Fachfirma. Erfahrene und kompetente Ratgeber in Sachen Heizungsmodernisierung sind die Mitgliedsfirmen der Gas-Gemeinschaft Hamburg. »Wir verfügen über langjährige und umfangreiche Erfahrung bei der Beratung über energiesparende und umweltschonende Gasverwendung«, sagt Werner Steinert, Geschäftsführer der Gas-Gemeinschaft. »Unsere Mitgliedsfirmen bieten ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für erdgasversorgte Heizungsanlagen an.«

Mehr als 75 Prozent aller Installateure, Lüftungs- und Heizungsbauer sowie zahlreiche Gerätehersteller und Einzelhandelsunternehmen sind Mitglieder der Gas-Gemeinschaft Hamburg. Eine dieser Fachfirmen ist immer in der Nähe des Erdgaskunden. Noch einmal Werner Steinert: »Vor der Heizungsmodernisierung sollte der Kunde auf Nummer Sicher gehen und die Fachberatung unserer Mitgliedsfirmen oder der Energiefachberater der Hamburger Gaswerke (Zentralruf: 040/2366 3582-84) in Anspruch nehmen. Hier werden alle Kunden unverbindlich und kostenlos beraten.«

HGW-Info

Altbausanierung aus einer Hand:

Gasheizungen – Sanitärinstallation
Klempner- und Dachdeckerarbeiten
Wand- und Fußbodenkacheln
Maurer-, Tischler- und Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Offerten – Kundendienst

HERMANN JOBS

Humboldtstraße 50, 2 Hamburg 76, Telefon 2 28 00 81
privat 5 31 77 40

Bauklempnerei – Sanitäre Anlagen

Reparaturschnelldienst

Walter Reyher

GmbH.

2000 Hamburg 76

Stückenstraße 72, Telefon 298 03 80

Telefax 298 38 39

WILHELM SCHEELKE

KLEMPNEREI - INSTALLATION - BEDACHUNG - GAS - WASSER

2000 HAMBURG 76 · HUMBOLDTSTRASSE 129-131 · TEL. 040/229 03 17 · FAX 040/220 57 42

JOHANN E. DECHOW



Neubau · Wartung Reparatur
Servicedienste Tag und Nacht

Meisenstraße 19 · 2000 Hamburg 60 · Telefon (040) 61 19 11-0

Wärme nach Maß **erdgas**

Antennen

Pott®

Pott Antennen- und Datennetze GmbH

- Antennenanlagen
- Kabelfernsehen
- Satellitenfernsehen
- Sprechanlagen
- Datennetze

Beratung Planung Installation
Reparatur Wartung Miete
Wochenend-Notdienst

 **040/22939-01**

Heinrich-Hertz-Straße 133-139 2000 HH 76

Wir brauchen Nächstenhilfe

Die Alsterdorfer setzen alle Kräfte dafür ein, daß auch Menschen mit Behinderungen als Menschen unter Menschen leben können, daß auch für sie das Leben mehr ist als Einsamkeit und Pflegefall.

Das Ziel ist klar: Menschen mit Behinderungen sollen ein erfülltes und menschenwürdiges Leben führen können.

Um das zu erreichen, brauchen wir zweierlei. Die persönliche, tatkräftige Unterstützung vieler Freunde und Helfer sowie Geld- und Sachspenden.

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Wenn Sie uns Postgiro Hamburg, Nr. 841-200,
helfen wollen: BLZ 200 100 20

Nähere Informationen:
Evangelische Stiftung Alsterdorf
Alsterdorfer Straße 440
2000 Hamburg 60
Tel.: 040/50 77-34 91, L. Schulz



Borkowski

Bestattungsinstitut St. Anschar

Telefon 25 45 46

Lübecker Straße 108 · 2000 Hamburg 76

Bestattungen auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung, Erledigung aller Formalitäten, sorgsamste fachmännische Beratung, auf Wunsch auch Hausbesuch.

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 – Telefon 25 48 20

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

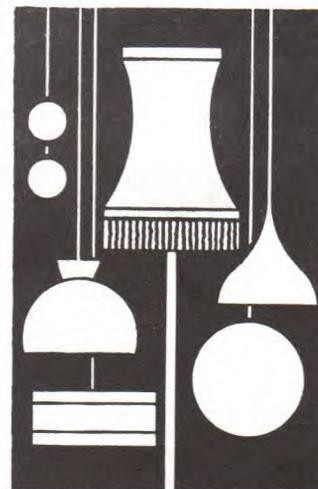
GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

Horst Klar · Elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244 u. 679 25 70

Installation – Heizung – Beleuchtung
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau
Markisen und Reparaturen
Not- und Störungsdienst